

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Kreis Schweidnitz.



Kupfer von H. G. Dan. v. Julius Schaefer, ausgef. v. Th. Albert, Franz v. Weyden u. A. Götz.

Verlag von Alexander Dunsch, Kaufm. Joh. Buchholz u. Co. in Berlin.

**KRATZKAU.**

# KRATZKAU.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS SCHWEIDNITZ.

Im Besitz von Kratzkau — in alten Urkunden Cracowow nach Kratzke genannt — folgten sich im vierzehnten, fünfzehnten, sechzehnten und siebenzehnten Jahrhundert bis in das erste Drittel des achtzehnten Jahrhunderts die Familien dieser von Seidlitz, von Nimpsch, Freiherren von Zedlitz und Grafen von Hochberg. Im Jahre 1732 verkaufte Hans Heinrich Graf von Hochberg der Jüngere Kratzkau an den Freiherren Hans Albrecht von Zedlitz und der Leipe, dessen Sohn David Sigismund, zu Folge Erhebung vom 6. November 1741 erster Graf von Zedlitz und der Leipe, an unter seinen zahlreichen Gütern zum Wohnsitz auswählte. Der Grundbesitz des Grafen David Sigismund fiel nach seinem Tode im Jahre 1790 an seine beiden Söhne, von denen der ältere Hans Sigismund Kratzkau mit Goltsch, Penkendorf und Needorf erhielt. Needorf wurde abverkauft; die drei ande-

ren Güter blieben in der Familie bis zu dem Erlöschen im Mannestamme, welches mit dem am 24. April 1847 erfolgten Tode des Grafen Ernst Wilhelm Sigismund von Zedlitz und der Leipe eintrat. Die Witwe des Grafen Ernst Wilhelm von Zedlitz, Charlotte Friederike geborne von Patszenka-Tenzen, welche die Güter ererbte, überließ dieselben mittels Leihbriefvertrags vom 7. März 1848 an ihren Schwestersohn, den Landeskämmerer Georg Gustav Rudolf von Salisch und Stübendorff, Erbherrn auf Jerschütz, Kadlau, Postal etc., nach dessen am 23. Februar 1861 erfolgten Tode sie in Folge Testaments an seinen zweiten Sohn den königlichen Regierungs-Assessor und Lieutenant in der Landwehr-Cavallerie Arthur Otto Rudolf von Salisch und Stübendorff übergingen.

Das Wohnhaus, welches das Bild zeigt, ist von dem

Grafen David Sigismund von Zedlitz in einfaches Renaissance-Styl erbichtet und im Jahre 1746 vollendet. Das Portal trägt die einfache und schöne Inschrift: „Deo, familiae, posterisque sacrum hoc extraxit aedificium David Sigismundus comes a Zedlitz die XVIII. Octobris 1746.“

Die Lage von Kratzkau, inmitten des zwischen Feld, Wald und Wiese wechselnden Weistrichales, ist eine sehr annehme. Eine in der Nähe des Wohnhauses sich erhebende Anhöhe gewährt die Rundschau über das Erlangengebirge und die Wallenburg und Landesbater Berge, über welche ein Theil des Riesengebirges, den Hintergrund abschliessend, hervorragt. Für Gartenanlagen in der nächsten Umgebung des Wohnhauses hat der königliche General-Garten-Director Lenné im Jahre 1848 einen Plan entworfen, welcher zum Theil ausgeführt ist und mit dessen weiterer Ausführung der gegenwärtige Besitzer zur Zeit beschäftigt ist.